

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

7.10.1897 (No. 460)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 7. Oktober.

№ 460.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Eindrückungsgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Friedrich Ludwig Raupp in Grenzschach das Ritterkreuz höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Durch Entschliebung Großh. Zollverwaltung vom 29. September d. J. wurde Zollverwalter Ambros Hillenbrand in Herbolzheim nach Weinheim und

Zollverwalter Friedrich Rudy in Waghäusel nach Herbolzheim versetzt, ferner

Steuerkontrolleur Ernst Zipse in Breisach mit der Vernehmung der Vorstandsstelle bei der Zuckerversteigerung Waghäusel betraut und

Zollverwalter Philipp Reinhardt in Weinheim unter Ernennung zum Hauptamtsassistenten dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 6. Oktober.

Wie verlautet, soll der Landtag etwa Ende November zu einer kurzen Tagung einberufen werden, in der die Kammer der Abgeordneten hauptsächlich die Entwürfe über die Umänderung der Ertragssteuern, die Kammer der Standesherrn den von der Zweiten Kammer vorgelegten Einnommenssteuerentwurf in Beratung zu nehmen hätten. Zur Vorbereitung der Beratungen ist die Steuerkommission der Zweiten Kammer auf 19. Oktober einberufen. Außerdem soll auch die Verfassungskommission und die Wasserrechtskommission Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats zusammentreten.

Die Presse hat in der letzten Zeit vielfach die Schulfrage beschäftigt. Anlaß dazu bot vor allem die auf den 29. und 30. September in's Kultministerium einberufene Schulkommission, die neben den Vertretern der Oberschulbehörden aus zwei Ortsvorstehern, drei Bezirksschulinspektoren (Geistlichen) und vier Lehrern bestand. Was jetzt halbamtlich über die Ergebnisse der Beratungen dieser Kommission mitgeteilt wird, entspricht demjenigen, was man nach den Erklärungen des Kultministers bei der Vernehmung der Petitionen der Lehrerinnen in beiden Kammern erwarten mußte. Demgemäß erstreckten sich die Beratungen auf die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems bei den Volksschullehrern mit einer Gehaltskala von 1100 bis 2000 M., auf die Trennung des Lehrerdienstes vom Schuldienste, auf die besondere Entlohnung der Lehrer für Organisten- und Kantordienste, endlich auf die Vervollständigung der Lehrerinnen durch Ermöglichung der ständigen Anstellung. Letztere Frage steht man in den Kreisen der Lehrer sehr mißgünstig gegenüber, und obwohl in der Schulkommission die Voraussetzung aufgestellt wurde, daß die Gesamtzahl der an den Volksschulen verwendeten Lehrerinnen 8 Proz. der Gesamtzahl der jeweils errichteten ständigen und unständigen Stellen nicht überschreite und daß die Anstellung nur mit Zustimmung der betreffenden Gemeinde und nur an den bisher schon den Lehrerinnen zugänglichen Klassen erfolge, wurde nur eine Stimmenmehrheit für die Zulassung der Lehrerinnen zur ständigen Anstellung nach Erreichung einer zweiten Dienstprüfung erreicht; ohne Zweifel haben gerade die Lehrervertreter in der Kommission dagegen gestimmt. Auf Grund der von der Kommission genehmigten Vorschläge wird nun ein Gesetzentwurf über die oben genannten Materien im Kultministerium bearbeitet werden. Nicht unterstellt war der Vernehmung der Kommission die vielumstrittene Schulaufsichtsfrage; doch machte der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, der selbst in der Kommission den Vorsitz führte, die Mittheilung, daß die Neuorganisation der Bezirksschulaufsicht bei dem Ministerium in Behandlung genommen, eine Aenderung der Ortschulaufsicht dagegen nicht beabsichtigt sei. So wenig das die fortschrittliche Lehrerschaft befriedigen wird, so hält sich damit doch die Regierung nur auf der Linie des bei dem bekannten Standpunkt der Ersten Kammer überhaupt Erreichbaren.

Eine interessante Episode im Schulkampfe bildeten die Vorgänge im katholischen Volksschullehrerverein. Der Reibungen mit der Centrumpresse müde, war dort der seitherige Vorstand, Oberlehrer Steidle, zurückgetreten. Zum Nachfolger gedachte man ihm einen ausgesprochenen Centrumsmann, Oberlehrer Edelmann, zu geben, und dessen Wahl schien schon gesichert, als auch der vom liberaler gestimmten Theil des Vereins aufgestellte Kandidat, Lehrer Albus, sich durch die Anfeindungen der Centrumpresse bestimmen ließ, wieder zurückzutreten. Blosiglich aber wurde aus der Mitte der Lehrerschaft ein neuer Kandidat, Oberlehrer Ruf, aufgestellt, und ihm fielen so rasch die Stimmen zu, daß Edelmann, um einer Niederlage

vorzubeugen, zum voraus das Feld räumte. Die Generalversammlung des Vereins ernannte dann Steidle zum Ehrenmitglied, wählte Ruf und Albus zum Vorstand und Bizelektor und überdies noch den Oberlehrer Mangold, der kurz zuvor in einem aus dem Schulkampfe hervorgegangenen Beleidigungsprozeß dem Centrumsabgeordneten Redakteur Eard eine empfindliche Verurteilung bereitet hatte, zum ersten Schriftführer — lauter Demonstrationen gegen die Einmischung eines Theils der Centrumpresse, die durch ihren Ueberreifer das Selbständigkeitsgefühl der Lehrer verletzt hatte.

* Invaliditäts- und Altersversicherung.

Aus den jüngsten Verhandlungen der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten des Südwestdeutschen Verbandes kann der „Schwab. Merk.“ folgendes berichten: Bezüglich ihrer Stellungnahme zu der Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind die Versicherungsanstalten nach wie vor der Ansicht, daß insbesondere auf die Interessen der Versicherten möglichst Rücksicht zu nehmen sei. — Eingehend wurde die Frage erörtert, welche Einrichtungen sich empfehlen, um den Schutz und die Geltendmachung der Interessen und Wünsche der Versicherten und der Arbeitgeber durch die Selbstverwaltungskörper der Anstaltsvorstände und -Ausschüsse für Gang und Entwicklung der Gesetzgebung und Verwaltung des Invaliditäts- und Altersversicherungswesens wirkungsvoller als bisher zu gestalten. Es wird als Mißstand empfunden, daß die Versicherungsanstalten und damit die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten nach den bisherigen Einrichtungen im gegebenen Fall über ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse nicht zuvor gehört werden. — Als Wunsch wird die ergiebiger statistische Verwerthung und Verarbeitung des bisherigen Zahlenmaterials bezeichnet.

Längeren Gedankenaustausch verursachte die Erörterung des Heilverfahrens. Allseitig wurde anerkannt, daß jetzt schon moralische Erfolge thatächlich vorliegen. Sämmtliche Anstalten sind darin einig, von der ihnen gesetzlich zustehenden Befugniß, das Heilverfahren anzuwenden, nachdrücklich Gebrauch zu machen. Als selbstverständliche Pflicht der sämmtlichen Krankenkassen wird es bezeichnet, mit den Versicherungsanstalten Hand in Hand zu gehen. — Ueber die Honorirung der Ärzte für Zeugnisse, welche Herbeiführung des Heilverfahrens bezwecken, geschah Aussprache, die eine große Verschiedenheit der Behandlungsweise zeigte. Die einen bezahlten Honorar, andere nicht. Von Einfluß ist die Frage, ob Vertrauensärzte aufgestellt sind oder ob der Grundsatz freier Arztwahl gilt. Der Praxis entnommen war ein Fall, in dem dem Versicherten regelmäßig Aufrechnungen bescheinigungen eingehändigt wurden, während die Einklebung von Marken in die Quittungskarten unterblieben war. Man war der Ansicht, daß je nach den Verhältnissen des einzelnen Falls auch den Aufrechnungsbescheinigungen ergänzende Beweiskraft neben den Quittungskarten zukommen soll. — Durch Revisionsentscheidung des Reichsversicherungsamts war unbeschränkte Befugniß zu Nachklebung von Pflichtmarken in Quittungskarten anerkannt worden. Die hieraus entspringenden Anzuträglichkeiten hatten die Konferenz des Vorjahres bestimmt, an das Reichsamt des Innern sich zu wenden; es hat der letzte Entwurf einer Novelle die Bestimmung einverleibt erhalten, daß über vier Jahre zurück Pflichtmarken nicht sollen geklebt werden dürfen. Die Konferenz spricht hierüber ihre Befriedigung aus.

Ueber die Fragen: „Ist es wünschenswerth, Mehrleistungen einzelner Versicherungsanstalten prinzipiell auszuschließen?“, „Einfluß des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf die Haftbarkeit der Organe der Versicherungsanstalten“ und „Einheitliche Regelung der Veranlagung der Gelder der Versicherungsanstalten“, welche der Zeitskrage halber nicht eingehend erörtert werden konnten, soll von der Versicherungsanstalt Württemberg ein schriftlicher Bericht erstattet werden.

Politische Uebersicht.

* Das französische „Journal officiel“ veröffentlicht jetzt das Dekret des Präsidenten der Republik, welches den bisherigen Pariser Polizeipräsidenten Lepine zum Generalgouverneur von Algerien ernannt. Diese Ernennung wurde in dem Ministerrathe beschlossen, der unter dem Vorsitze des Präsidenten der Republik in Rambouillet stattfand. Der Minister des Innern hatte sich im Voraus der Einwilligung des Polizeipräsidenten versichert, der scherzweise der „Kandidat der Königin Mutter“ (Frau Carnot) genannt wurde, und ihn telegraphisch ersucht, sich auf dem Bahnhofs Montparnasse einzufinden. Dort begrüßte Herr Barthou gegen Mitternacht

bei der Ankunft aus Rambouillet Herrn Lepine mit den Worten: „Herr Generalgouverneur von Algerien, es freut mich, daß ich der Erste bin, der Ihnen diesen Titel gibt.“ Vor genau sechs Tagen hatte der Minister des Innern in einem Pariser Restaurant das Gleiche zu Herrn Lozé gesagt und von diesem den Bescheid erhalten: „Es wäre mir lieber, Herr Minister, auch ferner Votischer zu heißen.“ Bekanntlich ließ Herr Barthou diesen Wunsch unbeachtet und übermittelte das Ernennungsbefehl der Nationaldruckerei zur sofortigen Veröffentlichung im Amtsblatte. Mit Bezug auf diesen Erlaß vom 29. September heißt es im heutigen Dekret: „Der Herr Polizeipräsident Lepine ist an Stelle des nicht annehmenden Herrn Lozé zum Generalgouverneur von Algerien ernannt worden.“ Dieser wird für seine Ablehnung durch den Verlust des Votischerpostens in Wien bestraft. Es ist zwar von einem Erlaß die Rede, aber dieser wird wohl eine Weile auf sich warten lassen. Was den Nachfolger Lepines auf der Polizeipräsidentschaft betrifft, so scheint noch nichts bestimmt zu sein. Der neue Generalgouverneur von Algerien stammt aus Lyon und ist ein rüstiger Fünfziger. Ehe er vor vier Jahren Polizeipräsident wurde, war er nach einer langen Lehrzeit in vier Unterpräfekturen Präfekt der Departements Indre, Loire, Seine-et-Oise und Generalsekretär der Polizeipräsidentschaft gewesen. Sein Aussehen und Auftreten hat einen militärischen Anstrich, seine Tüchtigkeit als Verwaltungsbeamter wird ebensowenig bestritten, als seine Energie; aber er mißfällt darum den Radikalen nicht weniger als Lozé, weil sie mit Sicherheit annehmen, er werde die Regierungrepublikaner in Algerien begünstigen.

* Ein englisches Fachblatt führt an, daß in der englischen Marine im vergangenen Monat allein zwei Kapitäne zur See, zwei Korvettenkapitane und ein Offizier der Seefoldaten im Dienst von Untergeordneten geschlagen wurden. Letztere haben dadurch ihre Entlassung aus dem Dienst erzwingen wollen. Nach Ansicht der betreffenden Zeitschrift ist die jetzige Art der Bestrafung solcher Vergehen nicht mehr abschreckend genug. Die Leute, welche ungerührt sich derart an ihren höheren Vorgesetzten vergreifen, kennen den Dienst und hassen ihn; sie kennen auch aus Erfahrung das Gefängniß, fürchten es aber nicht, wenn sie die Sicherheit haben, nach einem thätlichen Angriff auf einen Offizier nach zwölf Monaten Freiheitsentziehung vom Dienst freizukommen, was ihnen durch Desertion im Inlande nicht so leicht wäre. Da die Häufigkeit dieser schweren Fälle von Insubordination der Disziplin in der ganzen Flotte sehr gefährlich ist, so erscheint allen englischen Fachkreisen die Einführung einer schärferen Strafmethodede dringend erwünscht.

* Telegraphische Meldungen aus Madrid bestätigen die von uns beim Amtsantritt Sagasta's ausgesprochene Anschauung, daß die Tage des Generals Weyler auf Cuba gezählt sind. Seine Mitarbeiter hat Sagasta vorwiegend aus erprobten Männern gewählt, welche ihm früher bei der Führung der Staatsgeschäfte wiederholt zur Seite gestanden. So ist Muret, der jetzt das so wichtige überseeische Departement übernimmt, in Kabinetten Sagasta Minister des Aeußern, des Innern, des Ackerbaues und Handels gewesen, so hatte der nunmehrige Minister des Innern, Capdepon, nachdem er Vizepräsident der Kammer und später Unterstaatssekretär im Justizministerium gewesen, hinter einander die Portefeuilles der Kolonien, der Justiz und des Innern inne; der neue Finanzminister Lopez Puigcerver verwalte dasselbe Portefeuille im vorletzten Kabinete Sagasta, in welchem der nunmehrige Arbeitsminister Graf Riquena als Handelsminister fungirte; das Kriegsamt endlich übernimmt Generalleutnant Correa, welcher, Canovas vollkommen kaltgestellt, unter der liberalen Regierung dem Militärstaate der Königin-Regentin angehörte, Unterstaatssekretär des Kriegs und jahrelang Generaldirektor des Generalstabs gewesen. Vielleicht minder bekannt auf der politischen Bühne sind der neue Minister des Aeußern, Guyon, der neue Justizminister Romero y Siron und der Marineminister Vermejo. — Das Wiedererscheinen der dynastisch-liberalen Partei am Staatsruder bedeutet, daß die Zeit der Halbheiten vorbei ist, daß Spanien nicht mehr mit Auskunftsmiteln vom Tage weiterregiert werden kann. In der Hauptfrage, der cubanischen, wird das neue Kabinete durch Gewährung einer weitgehenden Autonomie an die Cubaner die Pacifikation der Insel anbahnen und damit den Fingogelästen in Washington den EinmischungsVorwand entziehen. In der Ernennung des Cataloniens Muret zum Kolonienminister gelangt der beabsichtigte Systemwechsel auf Cuba zum deutlichsten Ausdruck.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 5. Okt. Im Reichsamt des Innern war bekanntlich ein Entwurf gesetzlicher Bestimmungen zur Regelung der Stellenvermittlung für Seemannsleute als Ergänzung der Seemannsordnung ausgearbeitet worden. Die mit der Beratung der Seemannsordnung betraute Kommission des Reichstages hat auch zu diesem Entwurfe

binand Schleicher Zuwendungen gemacht. — An der Königl. Kunstakademie in Düsseldorf ist der Bau der neuen Freilichtateliers nahezu vollendet, so daß die Räume schon im kommenden Winterhalbjahr in Gebrauch genommen werden können. Die Schüler werden durch diese Einrichtung in den Stand gesetzt, ihre Studien in demselben Gebäude sowohl im geschlossenen Raum als auch im vollen Lichte der auf dem Dache befindlichen Glasateliers machen zu können. — Eugen d'Albert begibt sich zunächst nach England, wo er für eine große Reihe von Konzerten engagiert ist. Der Künstler kehrt von dort erst Ende November zurück, um dann nach Rußland zu gehen. — Für den am Schluß der gegenwärtigen Spielzeit aus dem Verband des Königl. Hoftheaters in Stuttgart ausscheidenden Oberregisseur Professor Straup ist vom 1. September 1898 an der Oberregisseur Hans Meern, zuletzt in gleicher Eigenschaft am Leistungstheater in Berlin, verpflichtet worden.

Die Beisehung des Herzogs Friedrich Wilhelm.

Schwerin, 5. Okt. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin in der Fürstengruft des Domes beigesetzt. Die Feier begann mit einem Trauergottesdienst am Sarge, welcher vor dem Altar aufgebahrt war. An der Feier nahmen außer Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter Marie und der Großherzoglichen Familie Prinz Heinrich von Preußen, die übrigen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, ferner Generaloberst der Kavallerie, Graf Waldersee, der kommandierende Admiral v. Knorr, Admiral Köster, die Viceadmirale Rarher und Thomsen, die Contreadmirale Büchel und v. Arnim, sowie die zur Kondolenz hier eingetroffenen fremden Abgesandten theil. Nach dem Gottesdienste, bei welchem Hofprediger Wolf die Trauerrede hielt, wurde der Sarg von Marineoffizieren zur Gruft getragen und in Anwesenheit der Fürstlichkeiten und der Minister des Großherzoglichen Hauses beigesetzt, wobei Oberkirchenrath Bartsch den Segen sprach. Während der Beisehung wurden von den Truppen Gewehrsalven abgegeben. — Prinz Heinrich von Preußen ist nach herzlicher Verabschiedung von dem Herzog-Regenten heute Abend 8 Uhr nach Kiel abgereist.

Die Lage im Orient.

Athen, 6. Okt. Kammer. Das Ministerium ist vollzählig erschienen, Ministerpräsident Zaimis erklärt, das Ziel des Kabinetts sei die Lösung der nationalen Frage, die Räumung Thessaliens. Damit die Regierung diese Lösung erfüllen könne, begehre und fordere sie Zeit. Er bitte die Kammer, ihre Arbeiten einstweilen einzustellen. — Delhannis erklärt, seine Partei werde die Maßnahmen unterstützen, die auf die Lösung der nationalen Krise hinführen. Er billige den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einstweilen einzustellen. — Karapanos und Deligeorgis sagen im Namen ihrer Parteien dem Kabinet ebenfalls ihre Unterstützung zu. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Athen, 6. Okt. Das neue Kabinet hat dem Doyen des Diplomatischen Corps notifiziert, es sei bereit, in Verhandlungen wegen des Art. 2 des Friedensvertrages einzutreten. — Fürst Maurokordato, der durch heute veröffentlichtes Dekret zum Unterhändler für den endgültigen Frieden ernannt wurde, wird am 11. d. M. sich nach Konstantinopel begeben.

Konstantinopel, 6. Okt. Alle bisher beurlaubten Offiziere der thessalischen Armee erhielten plötzlich Ordre, einzurücken, und sind mit dem Truppentransportschiff „Saadi“ abgegangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wildparkstation, 6. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute Früh 8 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzuges nach Eberswalde begeben.

Berlin, 6. Okt. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ besteht die Absicht, dem zur Vorberatung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen demnächst zusammentretenden Wirtschaftlichen Ausschuss die Erfüllung seiner Aufgabe dadurch zu erleichtern, daß das einschlägige Gesetzgebungs- und statistische Material gesammelt und gesichtet den Mitgliedern des Ausschusses zugänglich gemacht wird. Zu diesem Zweck dient eine im Reichsamt des Innern fertig gestellte Sammlung der in den Jahren 1872—1897 vom Reiche abgeschlossenen Handelsverträge. Außerdem wird auf Anordnung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky der statistische Nachweis des Waarenverkehrs mit den einzelnen Ländern ergänzt und neu gestaltet. Für Länder, mit denen Deutschland zweiseitige Tarifverträge abgeschlossen hat, sind daher noch besondere Untersuchungen über die Entwicklung des Handels veranstaltet. Ferner sollen die Zollsätze des In- und Auslandes nach Waarengruppen vergleichend einander gegenübergestellt werden. Als Hauptaufgabe ist endlich noch die Herbeiführung von sich auf das In- und Ausland erstreckenden Produktionsstatistiken anzusehen.

Berlin, 6. Okt. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Vorkämpfer Szogyeny.

Troppan, 6. Okt. Der Ausstand der Arbeiter in Jägerndorf ist beigelegt. Die Lohnforderungen der Arbeiter wurden befriedigt. Etwa 100 von ihnen haben die Arbeit wieder aufgenommen; die Uebrigen wollen in Wien Beschäftigung suchen.

Leipzig, 6. Okt. Wie schon beschlossen wurde, wird die vom hiesigen Aldeutschen Verband für den 18. Oktober geplante Massenfahrt nach Gera unterbleiben.

Darmstadt, 6. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Rußland empfing in der Mittagsstunde den preussischen Gesandten v. d. Goltz und den englischen Geschäftsträger Buchanan.

Wiesbaden, 6. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Früh 10 Uhr mit ihren Söhnen, den Prinzen Waldemar und Sigismund, zu einem vierzehntägigen Besuch bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

Wien, 5. Okt. In parlamentarischen Kreisen erwartet man, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, eine Nachtragsforderung der gemeinsamen Regierung an die Delegationen im Betrag von zwei bis drei Millionen Gulden für die Deckung der Ausgaben, welche durch die Beseitigung der österreichisch-ungarischen Monarchie auf der Aktion der Großmächte auf Kreta aufgelaufen sind. In diesen Betrag sind zusammengefaßt die Ausgaben für die auf Kriegszustand und Kriegszustand gesetzten Truppen, sowie die Kosten für die kriegsmäßige Ausrüstung der österreichischen Kriegsschiffe, deren Besatzung während der ganzen Zeit die Kriegsgelöhner erhielt. Die Schiffe mußten nicht nur monatelang unter voller Kohle gehalten werden, es mußte für sie in Pola auch stets voller Ersatz bereitgestellt sein.

Wien, 6. Okt. Von unterrichteter Seite wird der „Pol. Kor.“ aus Paris berichtet, daß entgegen anders lautenden Nachrichten die französische Regierung weder in St. Petersburg noch bei einem andern Kabinet die ägyptische Frage angeregt habe. Das St. Petersburger Kabinet habe infolge dessen gar keinen Grund, die ihm zugeschriebenen Schritte bei den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien zu thun. Wie der betreffende Gewährungsmann der „Pol. Kor.“ ferner betont, dürfte nach der in den Pariser politischen Kreisen vorherrschenden Meinung die ägyptische Frage die Mächte insofern nicht beschäftigen, als nicht der definitive Friedensschluß zwischen der Pforte und Griechenland vollzogen und die kretische Frage endgültig geregelt sein wird.

Wien, 6. Okt. Ein Communiqué der deutschen Volkspartei über die heutige der Beratung des Antrages Dipauli gemeldeten Klubführung besagt: die deutsche Volkspartei besteht einerseits auf dem Verlangen der gesetzlichen Regelung der Sprachenverhältnisse und beharrt andererseits auf strenger Opposition und Obstruktion, solange die Sprachenverordnungen nicht vollständig und unbedingt zurückgenommen sind.

Rom, 6. Okt. Rapián Cicodicola, zum Vertreter Italiens bei dem Regus Menelik ausersehen; reist morgen nach Afrika ab.

London, 5. Okt. Zwanzig weitere Schiffbaufirmen beschlossen, der Liga der Arbeitgeber in London sich anzuschließen und ihren Arbeitern anzukündigen, daß sie demnächst ihre Werkstätten schließen würden. Eine dieser Firmen hatte ihren Arbeitern den Achtstundentag unter Bezahlung von neun Stunden gemährt, sie mußte jedoch zur Bezahlung von acht Stunden zurückkehren und wurde bald gezwungen, ihre Arbeit einzustellen. Außerdem wird gemeldet, daß die Arbeitgeber, die besonders mit der Ausbesserung der Schiffe beauftragt seien, getrennt eine Versammlung abhielten, in der sie beschlossen, ebenfalls mit dem Bunde der Schiffbauer gemeinsame Sache zu machen.

London, 6. Okt. Das Exekutivkomité des Vereins der Maschinenbauunternehmer hielt gestern eine Sitzung in Leeds ab und faßte, lt. „Frankf. Ztg.“, folgende drei Resolutionen: 1. Die Forderung des Achtstundentages ist sorgfältig erwohnen worden und die Unternehmer können nur wiederholen, daß die Lage des Maschinenbaugewerbes und veränderter Gewerbe keine Verminderung der Zahl der Arbeitsstunden zuläßt. 2. Ein wichtiger im Streit unbegriffener Punkt ist die Frage, wer die Fabrik zu leiten habe. Die Vereinigung ist entschlossen, ihren Mitgliedern in dieser Beziehung volle Freiheit zu sichern. 3. Unter diesen Umständen ist jede Intervention von dritter Seite nutzlos und kann darum nicht angenommen werden. — Damit sind die Bemühungen des Einigungsamtes, zwischen den Streitenden zu vermitteln, endgiltig gescheitert und der Streit kann noch Monate fortdauern. Die „Vereinigte Gesellschaft der Maschinenbauer“ erwartet viel von der Hilfe von außen, da einige kleinere Gewerbeverbände ihre Mittel erschöpft haben. Zwei ihrer Mitglieder, die deutsch sprechen, werden Deutschland bereisen, um dort zu agitieren.

London, 6. Okt. Die Arbeitgeber im Maschinenbaugewerbe haben erklärt, daß sie sich auf die Vermittlung Dritter zur Beilegung des Gewerbestreiks nicht einlassen können.

Warschau, 5. Okt. Hiesigen Blättern wird aus St. Petersburg telegraphiert, daß sämtliche Beschränkungen in Betreff der Ansiedlung der Juden auf dem flachen Lande in kurzem für ganz Rußland aufgehoben werden sollen.

New-York, 6. Okt. Wie der „New-York Herald“ aus Santiago in Guatemala aus amtlicher Quelle meldet, haben die Truppen der Regierung Quezaltenango wieder gewonnen, Waffen und Munition erbeutet und eine Anzahl Offiziere der Aufständischen gefangen genommen. Auch Nachrichten von neuen Siegen der Regierung bei Taticapan sind eingelaufen.

Sinla, 6. Okt. Wie die „Times“ von hier meldet, hat der Emir von Afghanistan gestern in Kabul die Antwort bekannt gegeben, die er der in seinem Auftrage von Dschelalabad zurückgeschickten Abordnung der Afribis erteilt hat. Ferner erließ der Emir eine Proklamation an seine Unterthanen. Er verurteilt darin das Verhalten der Stämme, die zu den Waffen gegriffen haben, und erklärt, er könne ihnen nicht Beistand leisten, da er ein Uebereinkommen mit den Engländern getroffen habe, das von den letzteren gewissenhaft beobachtet würde. Der Emir betont sodann, daß die Engländer Tschital nicht

eingenommen haben, um Abgaben aufzuerlegen, sondern um ihre Stellung gegen Rußland zu stärken. Er, der Emir, sei kein Schir Ali, der sich in einen Krieg mit England ziehen lasse.

Verschiedenes.

St. Petersburg, 3. Okt. Im Petersburger Börsenausschuß ist die Frage über die Zulassung von Damen zu den Börsenversammlungen seitens mehrerer Damen aus Kaufmannskreisen angeregt worden, weil sie ihre Geldgeschäfte an der Börse selbst und nicht mehr durch ihre Vertreter besorgen wollen.

New-York, 5. Okt. (Telegr.) Seit Freitag sind aus den Südstaaten 155 weitere Erkrankungen am Gelben Fieber gemeldet worden.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 6. Okt. 1897.
Die Verteilung des Luftdrucks ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortage, indem dieser von einem barometrischen Maximum, das sich in Bandform von Großbritannien aus über das Nord- und Ostseegebiet bis nach dem Innern Rußlands erstreckt, bis zu einer jenseits der Alpen gelegenen Depression abnimmt. Es wehen daher frische, nordöstliche Winde, welche noch weiter abgefaßt haben, und das Wetter ist meist wenig bewölkt und trocken; nur in Südbayern fällt Schnee. Weiteres Anhalten der rauhen Witterung ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. mm	Beachtig-keit in Proz.	Wind	Himmel
5. Nachts 9 U.	756.1	6.5	4.0	55	NE	bedeckt
6. Morgs. 7 U.	756.6	3.2	4.0	70	„	„
6. Mittags. 2 U.	756.6	8.0	3.6	45	„	wolfig

Höchste Temperatur am 5. Okt. 8.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.9.
Niederschlagsmenge des 5. Okt. 0.7 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 6. Okt.: 4.91 m, gefallen 6 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 6. Oktober 1897.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 300.—, Staatsbahn 255 1/2, Lombard. 74 1/2, 3 1/2, Portugiesen 22.80, Egypter 107.80, Ungarn 103.40, Diskonto-Kommandit 298.70, Gotthardaktien 150.80, 6%, Mexikaner —, 3%, Mexikaner 23.75, Ottomankont 120.—, Türkenloose —, Italiener 93.—, Tendenz: schwach.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.80, Wechsel London 203.55, Paris 80.90, Wien 17.01, Italien 76.80, Privatdiskont 3 1/2, Napoleons 16.18, 4%, Deutsche Reichsanleihe 103.05, 3%, Deutsche Reichsanleihe 97.20, 4%, Preuß. Konjols 103.05, 4%, Baden in Gulden 100.30, 4%, Baden in Mark 100.60, 3 1/2, Baden in M. 102.40, 3%, Baden in M. 97.60, 4%, Monopolgriech. 36.25, 5%, Italiener 93.—, Oesterr. Goldrente 105.05, Oest. Silberrente 87.—, Oest. Loose v. 1860 126.—, Portug. 34.—, Neue 4%, Russen 66.80, 4%, Serben 65.55, Spanier 62.50, Türkenloose 37.30, 1%, Türken D. 22.75, 4 1/2, Ungarn 103.30, Ungarische Kronenrente 100.50, 5%, Argentinier 72.80, 5%, Gbinesen von 1896 100.90, 6%, Mexikaner 93.—, 5%, Mexik. 87.70, 3%, Mexik. 23.75, Berl. Handelsgesellsch. 167.60, Darmst. Bank 155.—, Deutsche Bank 205.—, Dresdener Bank 156.20, Badische Bank 120.55, Rhein. Kreditbank (alte) 139.25, Rhein. Kreditb. (neue) —, Rhein. Hypothekbank (alte), 172.—, Rhein. Hypothekbank (neue) —, Pfälz. Hypothekbank 165.—, Oesterr. Länderb. 191 1/2, Wiener Bankverein 218 1/2, Banque Ottomane 120.75, Pfälz. Ludwigsbahn 117.20, Elbthalaktien —, Schweizer Centralbahn 141.30, Schweizer Nordostbahn 112.70, Schweizer Union 80.40, Jura-Simplon 87.20, Mittelmeerbahn 102.—, Meridional 137.—, Badische Zuckerfabrik 60.50, Harv. 181.—, Nordd. Lloyd —, Hamburg-Amerika 111.75, Oetiger Maschinenfabrik 281.—, Karlsruher Maschinenb. 184.—, (2 1/2 U.) Kreditaktien —, Diskonto-Kommandit —, Staatsbahn —, Lombarden —, Tendenz: —.

Frankfurt. (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 300 1/2, Diskonto-Kommandit 198.90, Staatsbahn 288 1/2, Lombarden 74 1/2, Tendenz: geschäftlos.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 221.90, Diskonto-Kommandit 198.70, Deutsche Bank 204.50, Berliner Handelsges. 166.20, Bochumer Gußst. 186.50, Staatsbahn —, Lombarden —, Russ. Noten —, Laurahütte 165.90, Harpener 180.20, Dortmund 93.—, Tendenz: schwach.

Berlin. (Schlußk.) 4%, Reichsanleihe 103.10 Br., 3%, Reichsanl. 97.21 Br., 4%, Preuß. Konjole 103.—, O., Oesterr. Kredit 222.20, Diskonto Kommandit 199.20, Dresdener Bank 156.10, Nationalbank für Deutschland 146.—, Bochumer Gußstahl 188.60, Gelsenkirchener Bergwerk 180.90, Laurahütte 166.10, Harpener 180.80, Dortmund. 94.—, Ber. Albin-Kotth. Pulverfabrik 240.20, Deutsche Metalltrouzenfabrik 370.—, Hamburg-Amerik. Paket. —, Kanada-Pacific 76.—, Privatdiskont 3 1/2.

Tendenz: Bei Eröffnung schwach, Montan gleichfalls auf Wien schwächer. Es lagen zwar nur einige Verkaufsaufträge im einzelnen Induktivwert vor, die jedoch immerhin bei dem äußerst spärlichen Besuch der Börse auf die Kurse drückten, doch war das Geschäft in erster Stunde beinahe ganz nominell. Bochumer und Laurahütte, was meist mit Deckungen zusammenhängt, Kohlenwerte in zweiter Stunde wesentlich erholt. Panten hierdurch günstig beeinflusst. Bahnen ohne Anregung, doch meist behauptet, nur italienische schwächer. Franzosen auf Wien gedrückt. Kanada Pacific fest. Schiffahrtssaktien gedrückt. Lloyd auf Zeitungsmeldung von günstigen Einnahmen gut gehalten. Fonds still. Schluß still, doch fest.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 199.40, Deutsche Bank 205.—, Dortmund 94.—, Bochumer 188.50.

Wien. (Nachbörse.) Kreditaktien 353.75, Staatsbahn. 336.50, Lombarden 83.20, Marknoten 58.75, 4%, Ungarn 121.60, Papierrente 102.10, Oesterr. Kronenrente —, Länderbank 224.25, Ungar. Kronenrente —. Tendenz: schwach.

Paris. (Anfangskurse.) 3%, Rente 103.17, Spanier 62.31 ex., Türken 22.60, 3%, Italiener 94.07, Banque Ottomane 606.—, Rio Tinto 633.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3%, Rente 103.15, 3%, Portugiesen 22 1/2, Spanier 62 1/2 ex., Türken 22.57, Banque Ottomane 608.—, Rio Tinto 634.—, Banque de Paris 864.—, Italiener 94.12, Debeers 732.—, Robinson 201.—, Tendenz: still.

London. (Schlußkurse.) Debeers 28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 5 1/2, Randfontein 2 1/2, Castrand 4 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: Wachmann & Sonneborn
Lammstrasse 3 Karlsruhe Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Bekleidern.
Anfertigung sämtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.

Schauenburgs badischer Geschäfts-Kalender für 1898

ist bereits erschienen und vorrätig in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**

5323.

Druckarbeiten-Vergebung.

Karlsruhe. Die aus Anlaß des Landtags 1897/98 bei der zweiten Sammel-erwachsenen Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Verfertigung gegeben werden.

Die Angebote sind bis längstens zum **20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** dahier einzureichen, wo auch die Verbandsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 6. Oktober 1897.

Archivar der Zweiten Kammer.
A. Roth. 5304.

5282. Durlach.

Dr. Fauth'sche Familien- und evangelische Stipendien-Stiftung.

Für das Studienjahr 1897/98 sind aus obiger Stiftung folgende Stipendien zu vergeben:

1. **Drei Stipendien** zu je 300 bis 600 M. für studierende Söhne der zu Abtheilung A. II. berechtigten Familien.

2. **Ein Reisestipendium** B. von 350 bis 700 M. für einen badischen evangelischen Theologen, welcher noch nicht länger als zwei Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut“ erhalten hat.

3. **Zwei bis vier Stipendien** C. von je 200 M. für badische ev. Theologie-Studierende. Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen über den bisherigen wissenschaftlichen Bildungsgang innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Durlach, den 5. Oktober 1897.
Der Stiftungsrath:
F. Bechtel, Defau.

5283. Durlach.

Emilie Bohnenberger'sche Reisestipendien-Stiftung für badische evangel. Theologen.

Aus der obengenannten Stiftung ist für das Jahr 1897/98 ein Reisestipendium von etwa 400 M. an einen badischen evangel. Theologen zu vergeben, welcher noch nicht länger als 3 Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut“ erhalten hat. Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen über den wissenschaftlichen Bildungsgang innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Gleichzeitige Bewerbungen um dieses und um das Dr. Fauth'sche Reisestipendium B. sind zulässig.

Durlach, den 5. Oktober 1897.
Der Verwaltungsrath:
F. Bechtel, Defau.

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 6. Oktober.

1 Loos nur 1 Mark.

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.

1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im Werthe von ca. Mk. 2000.

1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr im Werthe v. ca. Mk. 1700.

16 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10000.

35 andere Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 4300. 56454

General-Vertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Strassburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne **Mk. 30 000**

1. 23. v. Hauptgewinne:

1. 10000 Mk. 3000 u. 1000 Mk.

2. 10000 Mk. 11 Loose 10 Mk.

3. 10000 Mk. 25 Loose 5 Mk.

4. 10000 Mk. 50 Loose 2 Mk.

5. 10000 Mk. 100 Loose 1 Mk.

6. 10000 Mk. 200 Loose 50 Pf.

7. 10000 Mk. 400 Loose 25 Pf.

8. 10000 Mk. 800 Loose 12 Pf.

9. 10000 Mk. 1600 Loose 6 Pf.

10. 10000 Mk. 3200 Loose 3 Pf.

11. 10000 Mk. 6400 Loose 1 Pf.

12. 10000 Mk. 12800 Loose 50 Pf.

13. 10000 Mk. 25600 Loose 25 Pf.

14. 10000 Mk. 51200 Loose 12 Pf.

15. 10000 Mk. 102400 Loose 6 Pf.

16. 10000 Mk. 204800 Loose 3 Pf.

17. 10000 Mk. 409600 Loose 1 Pf.

18. 10000 Mk. 819200 Loose 50 Pf.

19. 10000 Mk. 1638400 Loose 25 Pf.

20. 10000 Mk. 3276800 Loose 12 Pf.

21. 10000 Mk. 6553600 Loose 6 Pf.

22. 10000 Mk. 13107200 Loose 3 Pf.

23. 10000 Mk. 26214400 Loose 1 Pf.

24. 10000 Mk. 52428800 Loose 50 Pf.

25. 10000 Mk. 104857600 Loose 25 Pf.

26. 10000 Mk. 209715200 Loose 12 Pf.

27. 10000 Mk. 419430400 Loose 6 Pf.

28. 10000 Mk. 838860800 Loose 3 Pf.

29. 10000 Mk. 1677721600 Loose 1 Pf.

30. 10000 Mk. 3355443200 Loose 50 Pf.

31. 10000 Mk. 6710886400 Loose 25 Pf.

32. 10000 Mk. 13421772800 Loose 12 Pf.

33. 10000 Mk. 26843545600 Loose 6 Pf.

34. 10000 Mk. 53687091200 Loose 3 Pf.

35. 10000 Mk. 107374182400 Loose 1 Pf.

36. 10000 Mk. 214748364800 Loose 50 Pf.

37. 10000 Mk. 429496729600 Loose 25 Pf.

38. 10000 Mk. 858993459200 Loose 12 Pf.

39. 10000 Mk. 1717986918400 Loose 6 Pf.

40. 10000 Mk. 3435973836800 Loose 3 Pf.

41. 10000 Mk. 6871947673600 Loose 1 Pf.

42. 10000 Mk. 13743895347200 Loose 50 Pf.

43. 10000 Mk. 27487790694400 Loose 25 Pf.

44. 10000 Mk. 54975581388800 Loose 12 Pf.

45. 10000 Mk. 109951162777600 Loose 6 Pf.

46. 10000 Mk. 219902325555200 Loose 3 Pf.

47. 10000 Mk. 439804651110400 Loose 1 Pf.

48. 10000 Mk. 879609302220800 Loose 50 Pf.

49. 10000 Mk. 1759218604441600 Loose 25 Pf.

50. 10000 Mk. 3518437208883200 Loose 12 Pf.

51. 10000 Mk. 7036874417766400 Loose 6 Pf.

52. 10000 Mk. 14073748835532800 Loose 3 Pf.

53. 10000 Mk. 28147497671065600 Loose 1 Pf.

54. 10000 Mk. 56294995342131200 Loose 50 Pf.

55. 10000 Mk. 112589990684262400 Loose 25 Pf.

56. 10000 Mk. 225179981368524800 Loose 12 Pf.

57. 10000 Mk. 450359962737049600 Loose 6 Pf.

58. 10000 Mk. 900719925474099200 Loose 3 Pf.

59. 10000 Mk. 1801439850948198400 Loose 1 Pf.

60. 10000 Mk. 3602879701896396800 Loose 50 Pf.

61. 10000 Mk. 7205759403792793600 Loose 25 Pf.

62. 10000 Mk. 14411518807585587200 Loose 12 Pf.

63. 10000 Mk. 28823037615171174400 Loose 6 Pf.

64. 10000 Mk. 57646075230342348800 Loose 3 Pf.

65. 10000 Mk. 115292150460684697600 Loose 1 Pf.

66. 10000 Mk. 230584300921369395200 Loose 50 Pf.

67. 10000 Mk. 461168601842738790400 Loose 25 Pf.

68. 10000 Mk. 922337203685477580800 Loose 12 Pf.

69. 10000 Mk. 1844674407370955161600 Loose 6 Pf.

70. 10000 Mk. 3689348814741910323200 Loose 3 Pf.

71. 10000 Mk. 7378697629483820646400 Loose 1 Pf.

72. 10000 Mk. 14757395258967641292800 Loose 50 Pf.

73. 10000 Mk. 29514790517935282585600 Loose 25 Pf.

74. 10000 Mk. 59029581035870565171200 Loose 12 Pf.

75. 10000 Mk. 118059162071741130342400 Loose 6 Pf.

76. 10000 Mk. 236118324143482260684800 Loose 3 Pf.

77. 10000 Mk. 472236648286964521369600 Loose 1 Pf.

78. 10000 Mk. 944473296573929042739200 Loose 50 Pf.

79. 10000 Mk. 1888946593147858085478400 Loose 25 Pf.

80. 10000 Mk. 3777893186295716170956800 Loose 12 Pf.

81. 10000 Mk. 7555786372591432341913600 Loose 6 Pf.

82. 10000 Mk. 15111572745182864683827200 Loose 3 Pf.

83. 10000 Mk. 30223145490365729367654400 Loose 1 Pf.

84. 10000 Mk. 60446290980731458735308800 Loose 50 Pf.

85. 10000 Mk. 120892581961462917470617600 Loose 25 Pf.

86. 10000 Mk. 24178516392292583494123200 Loose 12 Pf.

87. 10000 Mk. 48357032784585166988246400 Loose 6 Pf.

88. 10000 Mk. 96714065569170333976492800 Loose 3 Pf.

89. 10000 Mk. 193428131138340667952985600 Loose 1 Pf.

90. 10000 Mk. 386856262276681335905971200 Loose 50 Pf.

91. 10000 Mk. 773712524553362671811942400 Loose 25 Pf.

92. 10000 Mk. 1547425049106725343623884800 Loose 12 Pf.

93. 10000 Mk. 3094850098213450687247769600 Loose 6 Pf.

94. 10000 Mk. 6189700196426901374495539200 Loose 3 Pf.

95. 10000 Mk. 12379400392853802748991078400 Loose 1 Pf.

96. 10000 Mk. 24758800785707605497982156800 Loose 50 Pf.

97. 10000 Mk. 49517601571415210995964313600 Loose 25 Pf.

98. 10000 Mk. 99035203142830421991928627200 Loose 12 Pf.

99. 10000 Mk. 198070406285660843983857254400 Loose 6 Pf.

100. 10000 Mk. 396140812571321687967714508800 Loose 3 Pf.

101. 10000 Mk. 792281625142643375935429017600 Loose 1 Pf.

102. 10000 Mk. 1584563250285286751870858035200 Loose 50 Pf.

103. 10000 Mk. 3169126500570573503741716070400 Loose 25 Pf.

104. 10000 Mk. 6338253001141147007483432140800 Loose 12 Pf.

105. 10000 Mk. 12676506002282294014966864281600 Loose 6 Pf.

106. 10000 Mk. 25353012004564588029933728563200 Loose 3 Pf.

107. 10000 Mk. 50706024009129176059867457126400 Loose 1 Pf.

108. 10000 Mk. 101412048018258352119734914252800 Loose 50 Pf.

109. 10000 Mk. 202824096036516704239469828505600 Loose 25 Pf.

110. 10000 Mk. 405648192073033408478939657011200 Loose 12 Pf.

111. 10000 Mk. 811296384146066816957879314022400 Loose 6 Pf.

112. 10000 Mk. 1622592768292133633915758628044800 Loose 3 Pf.

113. 10000 Mk. 3245185536584267267831517256089600 Loose 1 Pf.

114. 10000 Mk. 6490371073168534535663034512179200 Loose 50 Pf.

115. 10000 Mk. 12980742146337070071326690224396800 Loose 25 Pf.

116. 10000 Mk. 25961484292674140142653380448793600 Loose 12 Pf.

117. 10000 Mk. 5192296858534828028530676089758400 Loose 6 Pf.

118. 10000 Mk. 1038459371706965605706135217956800 Loose 3 Pf.

119. 10000 Mk. 2076918743413931211412270435913600 Loose 1 Pf.

120. 10000 Mk. 4153837486827862422824540871827200 Loose 50 Pf.

121. 10000 Mk. 8307674973655724845649081743654400 Loose 25 Pf.

122. 10000 Mk. 1661534994731144969129816887308800 Loose 12 Pf.

123. 10000 Mk. 3323069989462289938259637774617600 Loose 6 Pf.

124. 10000 Mk. 6646139978924579876519275549235200 Loose 3 Pf.

125. 10000 Mk. 1329227995784915955303855109846400 Loose 1 Pf.

126. 10000 Mk. 2658455991569831910607710219692800 Loose 50 Pf.

127. 10000 Mk. 5316911983139663821215420439385600 Loose 25 Pf.

128. 10000 Mk. 10633823966279327642430840878771200 Loose 12 Pf.

129. 10000 Mk. 212676479325586552848616817574400 Loose 6 Pf.

130. 10000 Mk. 425352958651173105697233635148800 Loose 3 Pf.

131. 10000 Mk. 850705917302346211394467270297600 Loose 1 Pf.

132. 10000 Mk. 1701411834604692422788934540595200 Loose 50 Pf.

133. 10000 Mk. 3402823669209384845577869081190400 Loose 25 Pf.

134. 10000 Mk. 6805647338418769691155738162380800 Loose 12 Pf.

135. 10000 Mk. 13611294676837539382311476324761600 Loose 6 Pf.

136. 10000 Mk. 27222589353675078764622952649523200 Loose 3 Pf.

137. 10000 Mk. 54445178707350157529245905299046400 Loose 1 Pf.

138. 10000 Mk. 108890357414700315058491810598092800 Loose 50 Pf.

139. 10000 Mk. 217780714829400630116983621196185600 Loose 25 Pf.

140. 10000 Mk. 435561429658801260233967242392371200 Loose 12 Pf.

141. 10000 Mk. 871122859317602520467934484784742400 Loose 6 Pf.

142. 10000 Mk. 174224571823520504093586976956948800 Loose 3 Pf.

143. 10000 Mk. 348449143647041008187173953913897600 Loose 1 Pf.

144. 10000 Mk. 69689828729408201637434790782795200 Loose 50 Pf.

145. 10000 Mk. 13937965745881640327486958156590400 Loose 25 Pf.</